

Kleine Gruppe mit sehr großem Interesse

Erste Exkursion durch das gemeindliche Grün mit dem Fachmann der Gemeindeverwaltung Christoph Zimmermann



In Weilerswist Süd startete die Exkursion durch das gemeindliche Grün mit Baum- und Grünanlagen-Experte Christoph Zimmermann (links).

Nicht nur Christoph Zimmermann, Baum- und Grünflächen-Experte der Gemeinde Weilerswist, wunderte sich, dass sich nur sieben Personen zur Exkursion durch das gemeindliche Grün angemeldet hatten. „Ich kann gar nicht verstehen, warum hier nicht mehr Teilnehmer sind“, hieß es auch aus der Runde mehrfach.

Trotz knackigen 30 Grad hatten sich alle Angemeldeten am Treffpunkt in Weilerswist Süd eingefunden. Und – das sei vorweggenommen – alle hielten die rund 3 Kilometer lange Strecke bis zum Spielplatz hinter dem Bouleplatz durch – ob Mitte 30 oder über 70, hier machte niemand schlapp. Das lag zum einen sicherlich an dem großen Interesse, das die Exkursionsteilnehmer mitbrachten. Auf der anderen Seite lag es auch an den Vorträgen Zimmermanns, der natürlich mit enormem Fachwissen keine Fragen offenließ. Aber auch seine lockere Art, mit der er der Gruppe, gespickt mit dem ein oder anderen Scherz, die Themen zum gemeindlichen Grün näherbrachte.

Vorteil der überschaubaren Gruppe war ganz klar die Interaktion mit den Teilnehmern. Hier zeigte sich, dass die meisten Teilnehmer schon einiges an Wissen mitbrachten. Sie alle waren seit Jahrzehnten Gartenbesitzer und hatten sich in dieser langen Zeit schon mit vielen Baum- und Pflanzenthemen befasst.

Der Klimawandel war natürlich auch hier vorrangiges Thema - nicht nur, weil sich die Gruppe immer wieder ein schattiges Plätzchen suchte, um den Ausführungen Zimmermanns zu folgen. Das Interesse an klimaresilienten Bäumen und Stauden war groß. Seit einigen Jahren werden in der Gemeinde Weilerswist in den Baum- und Pflanzscheiben verschiedene Stauden gepflanzt um zu sehen, wie diese mit den bereits veränderten klimatischen Bedingungen zurechtkommen. Auch bei den neu gepflanzten Bäumen wurden Sorten gewählt, die trockenere und heißere Sommer gut vertragen. „Oft kommt das Argument, wir sollen heimische Bäume pflanzen. Abgesehen davon, dass einige dieser heimischen Bäume die Klimaveränderung nicht vertragen muss man auch wissen, dass hier vor der letzten Eiszeit Bäume wuchsen, die wir vornehmlich in südlicheren Gefilden antreffen“, berichtete Christoph Zimmermann.

So sei der Taschentuchbaum, den wir eher als Exoten ansehen, vor der Eiszeit in unseren Gefilden durchaus als heimisches Gehölz gewachsen. Mit der großen Kälte kam er allerdings nicht zurecht und „wanderte“ in wärmere Gegenden ab. Mit großem Interesse verfolgte die Gruppe auch die Vorstellung der Substrate, die statt Erde in den Pflanzscheiben eingesetzt wurden. Hier machte sich die gute Vernetzung Zimmermanns mit der Stadt Bornheim bezahlt: „Die hatten bereits vor Jahren verschiedene Substrate für ihre urbane Bepflanzung ausprobiert. So konnten wir uns deren Wissen zunutze machen. Hätten wir selbst diese Versuche durchführen müssen, wären darüber Jahre ins Land gegangen“, so Zimmermann.

Überhaupt müsse sich die Gemeinde mit ihrem Grünflächenkonzept nicht verstecken. Im Gegenteil: Besucher aus anderen Kommunen, auch aus Großstädten, lassen sich von Christoph Zimmermann immer wieder über das Bau- und Grünflächenkonzept beziehungsweise die Versuche mit Substraten und Pflanzen gerne beraten.

Nach rund drei Stunden endete die Grün-Exkursion am Spielplatz Karlstraße unter dem Laubengang aus Roteschen – ein angenehm kühles Plätzchen nach der langen Wanderung vornehmlich über sonnige Straßen. Hier sind schon die ersten Stachelbeeren und Johannisbeeren an den Sträuchern, die die Kinder zum gesunden Naschen einladen.



Die Pflanzscheiden in der Martin-Luther-Straße zeigen sich derzeit von ihrer schönsten Seite und laden durch ihre Blütenpracht Bienen und Hummeln an.



Warum trägt dieser Baum an seinem Stamm eine Weidenmanschette? Genau wie der Weißanstrich an anderen Jungbäumen soll diese die noch zarte Rinde vor Verletzungen durch unterschiedliche Sonneneinstrahlung schützen.

